

König Friedrich II., der Alte Fritz, entstammt dem Adelshaus Hohenzollern. Er gilt als ein Repräsentant des aufgeklärten Absolutismus. So bezeichnet er sich selbst als „ersten Diener des Staates“. Er lebt von 1712 bis 1786. Er wird auch Friedrich der Große genannt, denn dank ihm wird nach den Schlesischen Kriegen sein bis dahin kleines und wenig beachtetes Land Preußen zur fünften europäischen Großmacht, neben Frankreich, Großbritannien, Österreich und Russland.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Von den beiden kursiv geschriebenen Ausdrücken ist jeweils einer unrichtig. Streiche diesen:

Friedrich wuchs im **Berliner Stadtschloss / Münchner Hofbräuhaus** in der Obhut von nur **französisch / polnisch** sprechenden hugenottischen Erziehern auf.

Die strenge, **protestantisch / katholisch** geprägte Erziehung erfolgte nach den konkreten Vorgaben **des Papstes / seines Vaters, des „Soldatenkönigs“ Friedrich I.** Er schrieb den Tagesablauf des Kronprinzen pedantisch genau vor, vom „Frühstücken in sieben Minuten Zeit“ bis zur Freizeit nach 17.00 Uhr, in der Friedrich tun könne, „was er will, wenn es nur nicht **etwas Gefährliches / gegen Gott** ist“. Heimlich erweiterte man den vom König streng redigierten Stundenplan auch mit Latein und Literatur, und es wurde ihm sogar beim Aufbau **einer Bibliothek / eines Fitnesscenters** geholfen.

Friedrich nahm **Boxunterricht / Flötenunterricht**, wodurch sich die Konflikte zwischen dem tyrannischen, nur aufs Militärische und aufs **Ökologische / Ökonomische** fixierten Vater und dem Kronprinzen weiter zuspitzten. **Liebevoll besaßen und Trösten / Brutale körperliche und seelische Züchtigungen** durch den König persönlich gehörten zur Tagesordnung. Friedrich suchte die Freundschaft zum gebildeten, acht Jahre **älteren / jüngeren** Leutnant von Katte. Katte wurde ein Vertrauter Friedrichs, der ihn wegen dessen Weltgewandtheit bewunderte. Beide interessierten sich zudem für das **Flötenspiel / Glücksspiel** und die Dichtkunst.

Im Frühjahr 1730 offenbarte Friedrich seinem Freund den Plan zu fliehen, um **in der österreichischen Armee zu dienen / sich der Erziehungsgewalt seines strengen Vaters zu entziehen**. In einer Augustnacht 1730 versuchte Friedrich zusammen mit einem Pagen erfolglos, über Frankreich nach England zu fliehen. Auch Katte, durch einen kompromittierenden Brief **als der Verräter seines Freundes / Mitwisser** entlarvt, wurde wenig später verhaftet.

Zunächst war Katte von einem preußischen Kriegsgericht wegen **Desertion / Denunziation** zu lebenslanger Festungshaft verurteilt worden. Friedrichs Vater ließ dem Gericht mitteilen, es

möge sich nochmals zusammensetzen und ein neues Urteil fällen, womit er die Richter unmissverständlich aufforderte, **einen Freispruch für Katte auszusprechen / ein Todesurteil gegen Katte zu verhängen**. Katte wurde vor den Augen Friedrichs enthauptet, wie sein Vater es angeordnet hatte.

Der König, der Friedrich **in Wirklichkeit nie / anfangs ebenfalls wegen Verrats** hinrichten wollte, verschonte seinen Sohn schließlich. Friedrich erhielt Festungshaft und verlor seinen prinzlichen Status. 1732 kam er wieder zur Armee. Nachdem er 1732 einer Heirat mit der **heiß geliebten / ungeliebten** Elisabeth von Braunschweig zugestimmt hatte, war der Konflikt mit dem Vater beigelegt und Friedrich als Kronprinz **degradiert / rehabilitiert**.

1740 kam Friedrich auf dem Thron. Er wandte sich mit der von **ihm / seinem Vater** geschaffenen schlagkräftigen Armee gegen die Kaiserin Maria Theresia und eroberte das bis dahin zu Österreich gehörende **Spanien / Schlesien**. Im Siebenjährigen Krieg (1756-63) **behauptete / verlor** er seine Eroberungen gegen Österreich und dessen Verbündete Russland, Frankreich und **Schweiz / Sachsen**. In der folgenden Friedenszeit versuchte Friedrich II. die Wunden zu heilen, die das Land in den langen Kriegsjahren erlitten hatte. Er ließ **in den Städten Hochhäuser bauen / öde Gebiete urbar machen und besiedeln**, schaffte die **Steuern / Folter** ab, verbesserte die Rechtspflege, **vernachlässigte / förderte** Gewerbe und Künste. Der König war sehr musikalisch und verfasste selbst Kompositionen für sein Lieblingsinstrument, die **Flöte / Gitarre**. Im Mittelpunkt seines Denkens stand jedoch die Armee. Auf ihn geht die Prägung des preußischen Geistes zurück, der dem **Katholizismus / Soldatentum** die beherrschende Stellung im Leben der Nation einräumte. Friedrichs der Große hat, wie später auch **Manfred von Richthofen / Otto von Bismarck**, der sein Werk vollendete, den Streit um die Vorherrschaft in Deutschland endgültig zugunsten **Frankreichs / Preußens** gegen Österreich entschieden.

